

Der Zauber des Herbstes zu Besuch in Bislich

So toll war der Sommer wettermäßig leider nicht. Aber es kommt ja bekanntlich immer darauf an, was man daraus macht und wie man auch mit Regen und Wind umgeht. Goldperlen, wie man so schön sagt, finden sich auch im Dunkeln. Der Herbst jedenfalls hat sich bisher gut eingeführt. Die Farben des Herbstes bestimmen den Alltag. Und wenn dann noch die Sonne von einem strahlend blauen Himmel schaut, kann der Tag nur gut gehen. Das sieht man auch den Menschen an. Wen will es da verwundern, dass wir heute im Heimatmuseum Bislich nur gut gelaunte Menschen angetroffen haben.



Wieder sind wir unterwegs zwischen Haltern am See und Bislich. Heute macht das Reisen Spaß. Wohin das Auge schaut verstreuen goldgelbe Blätter, grüne Wiesen und Sonnenstrahlen für gute Stimmung. Schon die Anfahrt ist Erholung und die Erwartungen sind hoch. Herbstmarkt im Heimatmuseum Bislich; das lässt auf viele interessante Eindrücke, schmuckvolle Dekorationen und Bastelideen hoffen.

Wie immer geht es erst zum Rheindeich. Heute ist der Himmel klar. Der letzte Frühnebel hat sich längst verzogen und der Blick auf die andere Rheinseite ist weit und ungetrübt. Auf dem Deich ist schon viel Betrieb. Fußgänger, Radfahrer und Jogger wechseln einander ab. „Na Opa, genießt Du auch das Wetter?“ ruft mir ein kaum jüngerer Radler zu.

Eigentlich müsste ich beleidigt sein, aber es kommt ja darauf an, wie ich mich fühle. Als Opa komme ich mir allenfalls bei meinen drei Enkelkindern vor und da ist der Ausdruck auch in Ordnung.



Dort, wo der Deichweg zum Drögenkamp führt, setzen gerade ein paar Vögel zur Landung an und etwas weiter landeinwärts grast eine Herde Schafe. Aus der nahen katholischen Kirche dringt der Gesang der Gläubigen an mein Ohr, als wolle er das sonntägliche Konzert der Natur noch unterstreichen. Ich bin erstaunt, hier und da immer noch auf wunderschön blühende Blumen zu treffen. Auf der anderen Seite beim Cafe Fährhaus ziehen zwei Störche auf der Suche nach etwas Fressbarem über die Weide. Die Rinder scheinen ihnen dabei zuzuschauen. Auch hier ist schon viel Betrieb. Die Personenfähre „Kehrtröch“ nimmt Gäste auf, die hinüber nach Xanten wechseln wollen. Heute scheint uns der Xantener Dom sehr nahe.

Im Heimatmuseum drängen sich schon die Besucher. Es zeigt sich bald, die 2 Euro Eintritt sind gut angelegt, denn es wird viel geboten. Und auch der nahe Advent ist schon zu erahnen. Erste Weihnachtsgeschenke werden gekauft. Margret erwirbt ein paar Keramikvasen und ich kann den selbstgemachten Pralinen nicht widerstehen. „Aber erst probieren,“ muntert der muntere Verkäufer die Besucher auf. „Man kauft ja nicht die Katze im Sack. Die Pralinen halten jedem Vergleich stand. Entsprechend groß ist der Andrang. Im Hof duftet schon das frisch gebackene Brot. Hell leuchtet es aus dem Ofen des Backhauses.“



Textilarbeiten, Schmuck aus Besteck, Papierarbeiten, Schmuck, Edelsteine, Drechslerarbeiten. Leinen, Porzellan und Keramik, wohin nur soll man zuerst schauen. Und zwischen den Ständen herbstlicher Blumenschmuck. Es ist ein Fest der Farben, ein Fest für die Augen. Bei allem vergessen wir fast, dass wir ja in einem Museum unterwegs sind. Nun heute können wir den Museumsstücken nur eine kurze Zeit widmen. Wir waren ja auch erst vor ein paar Wochen hier. Am Museumsstand erwerben wir dafür eine Weihnachtspyramide. Sie ist gebraucht und daher entsprechend preiswert. Aber sie wird mit Sicherheit unsere Weihnachten bereichern. Ich sehe schon die strahlenden Augen unserer Enkelkinder.

Im Museumscafe gibt es Brot und Kuchen aus dem Backhaus, dazu warten viele Torten auf Besucher. Auch wir lassen es uns gut schmecken.

Nach zwei Stunden im Museum wandern wir wieder zu unserem Auto nahe der katholischen Kirche. Bereichert und glücklich über einen schönen Herbsttag in Bislich fahren wir heim. Danke allen, die diesen Tag ermöglicht haben.



Auf Wiedersehen im November beim Adventsmarkt auf dem Hellenhof.